Görlitzer Anzeiger.

№ 40. Donnerstag, den 29. September 1831.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 3 Personen beerdigt worden, als: Frau Anne Dorothee Knobloch geb. Zimmer, weil. Herrn Johann Gottfried Knoblochs, Past. emerit. zu Bayersdorf, Wittwe, gest. den 19. Sept., alt 80 J. 22 T. — Frau Christiane Sophie Haupt geb. Knobloch, weil. Gottfried Haupts, B. und Inwohn. allhier, Wittwe, gest. den 15. Sept., alt gegen 54 J. — Frau Anne Rosine Noack geb. Rämisch, Johann Heinrich Noacks, Inw. allh., Ehewirthin, gest. den 19. Sept., alt 45 J. 8 M. 23 Tge.

Geburten.

Görlitz. Friedrich August Heinrich, Schuhmachergeselle allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Hayn, Sohn, geb. den 12. Sept., get. d. 18. Sept., Karl Wilhelm. — Joh. Dan. Gebauer, Branntweinbrenner allh., u. Frn. Joh. Caroline geb. Nißler, Sohn, geb. den 11. Sept, get. den 18. Sept., Johann Carl Gustav. — Johann Gottlieb Ehrenfried Brückner, B. und Korbmacher allh., und Frn. Juliane Carol. geb. Pankofsky, Tochter, geb. den 7. Sept., get. den 20. Sept., Caroline Emilie. — Joh. Christoph Hollaß, herrschaftl. Kutscher allh., und Frn. Johanne Christiane Caroline geb. Förster, Sohn, geb. den 9. Sept., get. den 21. Septbr., Johann Gustav. — Mstr. Johann Gottfried Hartmann, B., Fischer und Stadtgärtner allh, und Frn. Marie Elisabeth geb. Röffel, Tochter, geb. den 20. Sept., get. den 21. Sept., Marie Amalie.

Miszellen.

(Die Vorzüge des Alters.) Ein alter Wein ist gesünder als ein neuer; altes dürres Holz ist besser als frisches und grünes; ein altes Gebäude stärker, als ein neues und ein alter Freund besser als ein neuer.

(Ein pünktlicher Mann.) Vor kurzem ist in England ein reisender Handelsmann in seinem achtzigsten Jahre gestorben, der sicherlich der pünktlichste Mann in den vereinigten drei Königreichen war. Vor nicht langer Zeit kehrte ein Reisender in einer kleinen Herberge in Cornwallis ein, sah einen Vogel am Bratspieße und sagte, man solle ihm denselben auftragen. Der Wirth schlug dies ab und meinte, er sey für Herrn Scott (eben jenen Handelsmann) bestimmt, den er erwarte. „Dieser Scott hat Euch also sagen lassen, daß er kommen wolle?“ — fragte der Reisende, „Nein, mein

Herr!“ — erwiederte der Wirth — „als er aber vor sechs Monaten da vorbei ging, trug er mir auf, heute um zwei Uhr Geflügel für ihn bereit zu halten und Herr Scott hält sein Wort.“ Indem er dieses sagte, sah er zum Fenster hinaus und fuhr dann fort: „da kommt Herr Scott geritten, ich muß den Braten auftragen.“

(Eine lang verschobene Heirath.) Vor Kurzem wurde in Saranнah (in den vereinigten Staaten) eine ganz besondere Hochzeit gefeiert. Die Neuvermählten hatten sich einander 45 Jahre lang den Hof gemacht. Als sie sich kennen lernten, war der Mann 17 und die Frau 13 Jahre alt. In diesem langen Zeitraume wurde die Hochzeit verschiedene Male angesetzt, aber immer kam ein Hinderniß dazwischen, daß sie nicht von statten gehen konnte; aber nur die dabei am meisten interessirten Personen kannten die Ursachen der unerhörten Verzögerungen. Endlich sollte am 16. December des letzten Jahres die so vielmal verschobene Trauung wirklich vor sich gehen. Der Bräutigam begab sich also zur Braut, aber die Dame hatte sich wieder anders besonnen und schickte ihn noch einmal fort. Nach einigen Monaten kam wieder ein günstiger Augenblick und der glückliche Celadon, sagt eine amerikanische Zeitschrift, gelangte endlich in den Besitz seiner Aurora. Die junge Frau ist 58 und der Bräutigam 62 Jahre.

(Eine Menuet cum clausula codicillari.) Ein berühmter Jurist wurde zu einer Menuet aufgefordert, allein er entschuldigte sich damit, daß er sehr schlecht tanzen werde. Ein witziger Kopf, der dies hörte, fiel sogleich ein und sagte: Herr Hofrath! tanzen Sie die Menuet cum clausula codicillari; wenn sie nicht als eine zierliche Menuet gelten kann, so möge sie doch, auf welche Weise es geschehen könne, gelten.

(Ein Hund rettet ein Kind vom Verbrennen.) Ein Mädchen hatte ein Kind, das vier Jahr alt war, allein gelassen, das einem Lichte, mit dem es spielte, zu nahe kam. Sein Röckchen fing Feuer. Ein kleiner Hund, welcher sah, was dem Kinde widerfuhr, lief sogleich die Treppe hinauf nach der Stube, wo das Kindermädchen war, und bellte außerordentlich heftig. Dies setzte er so lange fort, bis das Mädchen mit hinab kam und das Kind gerettet ward. Hätte der Hund weniger Verstand besessen, so würde das Kind verloren gewesen seyn, denn es war Niemand zugegen, der ihm hätte beistehen können.

Die Uhr in den italienischen Theatern.) In Italien befindet sich über der Bühne, vorne am Vorhange, wo bei uns ein Wappen oder dergleichen zu seyn pflegt, eine erleuchtete Uhr. Es besteht dieselbe aus einem schwarzen Zifferblatte, worauf zwei feurige Zahlen sichtbar sind; die der Stunde und jene der Minute. — Ein Mechanismus bewegt die Letztere, welche ihrerseits wieder in die Erstere treibt, so daß man immer wissen kann, welche Zeit es ist. — Wäre dies nicht auch in Deutschland anzubringen?

Gnomen.

Erkenntniß ist der Ueberschritt in's Glaubensland,
Die einz'ge Brücke in sein groß Gebiete;
Der Landweg des Gefühls, den uns ein Schwärmer riethe,
Das Ziel des wahren Glaubens niemals fand.
Bequem nimmt man zwar da sein altes Wesen mit,
Doch der Stadt Gottes nähert man sich keinen Schritt.

Heißt, wer entwendet, nur Dieb, so giebt es viel ehrliche Leute,
Aber es schwindet die Zahl bis auf die Hälfte zurück,
Ist auch der Dornstrauch schon Dieb, der des Wanderers Schnupftuch geraubt.
Haken zum Anhängen hat mancher sehr viele an sich.

Kirschen essen.

Mit großen Herren — sagt das Sprichwort — ist nicht gut Kirschen essen! — Doch — man muß sich nur auf's Zulangen verstehen. Tölpische Finger passen dazu freilich nicht.

Wenn Alle, denen im Stillen ein schnelles Alter gewünscht wird, schnell alt würden, welche Menge von Greisen würde auf einmal sichtbar werden.

Görlitzer Getreide-Preis vom 22. September 1831.

1 Schfl.	Waizen	2 thlr.	21 sgr.	3 pf.	—	2 thlr.	14 sgr.	5 pf.	—	2 thlr.	7 sgr.	6 pf.
— =	Korn	1 =	28 =	9 =	—	1 =	23 =	2 =	—	1 =	17 =	6 =
— =	Gerste	1 =	7 =	6 =	—	1 =	6 =	3 =	—	1 =	5 =	— =
— =	Hafer	— =	22 =	6 =	—	— =	20 =	8 =	—	— =	18 =	9 =

Höherer Verordnung zu Folge müssen Postgüter aller Art, ingleichen Geld-Paquete, welche aus von der Cholera ergriffenen Orten mit der Post anher gelangen, vor ihrer Abfolgung an die Empfänger desinficirt, oder gereinigt werden. Die hierzu erforderlichen Anstalten sind von unterzeichneter Orts-Commission getroffen, indem im hiesigen Posthause vorläufig ein Reinigungslokal eingeräumt worden, in welchem die zur Desinfection von uns committirten Mitglieder täglich, Nachmittags von 5 bis 7 Uhr anzutreffen, und derjenigen gewärtig sind, welche sich zur Reinigung der an sie gelangten Postsachen melden und mittelst Vorzeigung der Briefe und Postscheine legitimiren werden. Wir bringen dieß hiermit zur öffentlichen Kenntniß, mit der Bemerkung: daß nach 7 Uhr Abends keine Reinigung mehr Statt findet. Die dafür nach hoher Vorschrift von den Empfängern zu entrichtenden Gebühren sind nach folgendem Maaßstabe festgesetzt worden:

A) Bei baaren Geldern, Kassenanweisungen und andern geldwerthen Papieren:
- a) bis zu 10 Rthlr. incl. auf 1 Sgr. 3 pf.
- b) über 10 Rthlr. bis 50 Rthlr. incl. auf 2 = 6 =
- c) über 50 Rthlr. für jedes Colli, 5 = — =

B) Bei Waaren-Packeten und Acten:
- a) bis 10 Pfd. incl. auf 1 = 3 =
- b) über 10 Pfd. bis 20 Pfd. auf 2 = 6 =
- c) über 20 Pfd. bis 50 Pfd. incl. auf 5 = — =
- d) über 50 Pfd. für jedes Colli 10 = — =

Görlitz, den 22. Sept. 1831. Die Ortscommission zur Abwehrung der Cholera.

Daß bei Brand auf der Görlitzer Communal-Haide, vom 2ten October d. J. ab, zum freien Kauf in einzelnen Klaftern, eine Parthie fichtenes und kiefernes Scheitholz zu nachstehenden Preisen, als: die Klafter fichtenes zu 8/4 Ellen Länge 2te Sorte à 1 Thlr. 15 sgr.; die Klafter kiefernes zu 8/4 Ellen Länge 2te Sorte à 1 Thlr. 25 sgr.; die Klafter fichtenes zu 8/4 Ellen Länge 3te Sorte à 1 Thlr; die Klafter kiefernes zu 7/4 Länge 1ste Sorte à 2 Thlr; die Klafter dergleichen 2te Sorte à 1 Thlr. 20 sgr.; und die Klafter dergleichen 3te Sorte à 1 Thlr. aufgestellt seyn wird, machen wir andurch bekannt.

Görlitz, am 16. September 1831. Der Magistrat.

Alle Diejenigen, welche an der bestehenden Unterrichts-Anstalt für Handwerker ꝛc. Theil zu nehmen wünschen, werden hiermit aufgefordert, sich bis zum 10. October d. J., unter schriftlicher Angabe ihres Namens, ihres Lehrherrens und dessen Wohnung beim Herrn Stadt-Kämmerer Demiani zu melden.

Görlitz, am 24. September 1831. Der Magistrat.

Das Wagenwaschen, Wäscheschweifen und Pferdetränken an den öffentlichen Röhrbütten, so wie überhaupt alles, was diese Wasserbehälter verunreinigt, Nässe verursacht und das Steinpflaster beschädigt, wird bei 20 sgr. Strafe verboten und dem Denuncianten resp. unter Verschweigung des Namens die Hälfte derselben zugesichert. Görlitz, den 27. September 1831.

Das Polizei-Amt.

Der unbekannte Eigenthümer eines am hiesigen sogenannten warmen Jahrmarkte in einer Bude am Neuenhause zum Aufheben gegebenen Tuches nebst Stiefeln ꝛc. wird hiermit aufgefordert, diese Sache nach gehöriger Legitimation und Berichtigung der Kosten in Empfang zu nehmen.

Görlitz, am 19. September 1831. Das Polizei-Amt.

Daß den 8ten October d. J. der Scheibeteich, den 24sten und 25sten October c. der Wohlen gefischt werden soll, wird andurch bekannt gemacht.

Görlitz, am 15. September 1831. Der Magistrat.

Die sämmtlichen Beurlaubten des 1sten und 2ten Aufgebots nebst der Kriegs-Reserve erscheinen den 9. October Nachmittags ¾ 2 Uhr auf hiesiger Viehweide zum Exerciren. Die Garde-Landwehr nebst Garde-Kriegs-Reserve erscheint ebenfalls mit.

Görlitz, den 27. September 1831. Fürst v. Pückler Muskau.
Oberst und Kommandeur 2ten Aufgebots.

Die

Vereinigung

der

mitteldeutschen Lebensversicherungs-Anstalt in Gießen

mit der

Lebensversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha,

hat in Folge einer getroffenen Uebereinkunft Statt gefunden, indem der Ausschuß der Gießner Anstalt, zur Beruhigung und Sicherung der Interessenten derselben, die Vereinigung mit einem schon länger begründeten Institute, wegen der von der Cholera drohenden Gefahr, für nothwendig erachtet hat.

Die Lebensversicherungsbank, die am 1sten Septbr. schon 2135 Versicherte zählte, gewinnt dadurch einen neuen beträchtlichen Zuwachs von Mitgliedern und eine um so festere Grundlage.

Versicherungen bei dieser Anstalt vermittelt fortwährend zu den gewöhnlichen Prämien

C. F. Bauernstein in Görlitz.

Bekanntmachung.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung wird Freitags, den 14ten October früh um 10 Uhr in Leipzig, Koch's Hofe Nr. 401. Statt haben. Das Directorium.

In meinem Bierhofe (Langengasse Nr. 209.) sind 6 Stuben durcheinander zu vermiethen und von jetzt, Weihnachten oder Ostern 1832 zu beziehen; auch ist für 4 Pferde Stallung dabei. J. G. Böttger.

Bekanntmachung.

Die von dem hiesigen Gewerbeverein unterm 12. April a. c. angekündigte Gewerbeausstellung wird vom 14ten bis 21sten November d. J. in dem Lokale des Vereins über der hiesigen Stadtwaage Statt haben; es wird Solches hierdurch nochmals und mit der Bemerkung zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß nicht nur alle hiesige selbstständige Gewerbetreibende und auswärtige Mitglieder des Vereins Gegenstände zur Ausstellung geben dürfen, sondern auch sehr gern weibliche Kunstarbeiten angenommen werden. Wir ersuchen daher recht angelegentlich, die gute Absicht des Vereins durch thätige Theilnahme und recht vielseitige Einlieferung von Ausstellungs-Gegenständen zu unterstützen. Die unterzeichneten Vorsteher sind erbötig, erforderlichen Falls nähere Auskunft zu ertheilen, und die etwaigen Anmeldungen anzunehmen. Die Ablieferung kann vom 6. November an erfolgen. Görlitz, den 24. September 1831.

Weinhold. Keller. Bauer sen. Hildebrand. Göthlich sen. Schiedt.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 40. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 29. September 1831.

Auctions = Anzeige. Montags, den 3. Oct. c. u. folgenden Tag von früh 8 Uhr an, sollen in Herrn Schulzes Brauhofe Nr. 7. in der Brüdergasse, verschiedenes Handwerkszeug, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und andere Mobilien, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verauctionirt werden; auch werden bis zum 2. Oct. c. noch Sachen angenommen.

Görlitz, den 27. Septbr. 1831. Müller, verpfl. Auctionator.

Anzeige.

Von jetzt an werde ich nicht mehr in dem Laden auf der Brüdergasse im Kühnschen Brauhofe feil haben, ich bitte daher um gütigen Zuspruch in meinem Laden am Heerings = Markte, der Apotheke gegenüber, wo alle, welche mit mir Geschäfte machen wollen, ein wohl assortirtes Lager von Drechsler = Waaren finden werden.

Görlitz, den 19. September 1831. Steffelbauer.

Ergebenste Anzeige.

Sonntags, den 2. October wird, wenn ungünstige Witterung seyn sollte, Abends 7 Uhr Tanz=Musik gehalten werden. Heino.

Als nunmehriger Pachter des Vogtschen Kaffeehauses in der Lunitz bittet um recht zahlreichen Zuspruch Anton Werth.

Ergebenste Einladung.

Bevorstehenden Sonntag und Montag, als den 2. und 3. October, wird bei Unterzeichnetem die Vorkirmeß gehalten werden. Für gute Tanzmusik, als auch für eine Auswahl verschiedener guter Kuchen und Getränke wird bestens gesorgt seyn. Auch lade ich ein geehrtes Publikum Sonnabends, den 1. Octbr., zum warmen Kuchen ein. Hamann in Leschwitz.

Ergebenste Anzeige.

Daß bevorstehenden Sonntag bei Unterzeichneter vollstimmige Tanzmusik gehalten werden wird, macht hierdurch mit der Bitte um geneigten Zuspruch ergebenst bekannt.

Groß = Bießnitz. C. verw. Baumeister.

Daß künftigen Sonntag das Erndtefest gefeiert wird, wozu ich ein Karpfen = Schießen veranstaltet habe, zeigt ergebenst an und ladet alle Liebhaber hierdurch höflichst ein.

Nickrisch, den 29. September 1831. Thöny, im Gasthause zur Schweiz.

Sonntags, als den 2. October und Montag darauf, werde ich die Vorkirmeß feiern, Montags wird um Karpfen geschoben, für kalte und warme Speisen wird bestens gesorgt seyn; um recht zahlreichen Zuspruch bittet Schmidt in Rauschwalde.

Vorkirmeß in Leschwitz auf künftigen Sonntag, wozu ergebenst einladet Flössel.

Aufträge zu Stimmung und jeder Reparatur aller Claviatur = Instrumente übernimmt ferner Schirach jun., in Hausnummer Nr. 77.

Wer am vergangenen warmen Jahrmarkte einen Regenschirm im weißen Roß hat liegen gelassen, kann ihn gegen Erstattung der Insertions = Gebühren in der Exped. des Görl. Anzeigers zurück erhalten.

Stärke = Fabrikation.

Auf dem Dominio Nieder = Steinkirch (zwischen Lauban und Marklissa) wird für unsre Rechnung eine Stärke = Fabrikation von reinem Weitzen betrieben, und wir können franco auf dem Wagen mit zwei Gattungen, fein und mittel Stärke, in möglichst billigen Preisen damit aufwarten, wozu wir uns, da wir die Stärke als reell und untadelhaft empfehlen können, dem geehrten Publiko ergebenst recommandiren. Der Beamte zu Nieder = Steinkirch hat die Weisung, stets die Aufträge gegen baare Zahlung, jedoch nicht unter einem halben Centner Gewicht, zu vollziehen, und ist von den Preisen genau informirt.

Im Fall der Commission auf hier kann auch bei einer gehörigen Ladung die Frachtfuhre besorgt werden, unter Nachnahme aller Kosten. Die Proben der Stärke können bei Hrn. Kaufmann Schneider in Görlitz, Langengasse Nr. 186, eingesehen werden, der zugleich auch vom dermaligen, wie zu verändertеn Preis = Stande unterrichtet ist. Marklissa, den 20. September 1831.

Hoffmann und Stölzer.

Daß ich nicht mehr in meinem Hause vor dem Frauenthore bin, sondern von Michaeli an bei dem Herrn Stadthauptmann Schlegel wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden und Freunden ganz ergebenst an mit dem Bemerken: daß ich einspännig und zweispännig fahre.

Johann Gottlieb Kutsche, Lohnfuhrmann.

Reisegelegenheit. Ein Platz in bequemen Kutschwagen, welcher den 7. October nach Dresden abgeht, wird gefällig nachgewiesen von der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ohngefähr vor 3 Wochen ist ein französischer Hausschlüssel gefunden worden; der Eigenthümer kann ihn in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zurück erhalten.

Wohl dem, der kein böses Gewissen hat, den seine Zuversicht nicht verläßt. — Es straft einer seinen Nächsten oft zur Unzeit, er thut besser, wenn er schweigt. — Wer den Stein in die Höhe wirft, dem fällt er auf den Kopf; wer heimlich sticht, verwundet sich öffentlich. Ein vernünftiger Mann verachtet nicht die Seinigen, mit denen er noch am Tische sitzt, denn er macht sich Schande in der Stadt, worinnen er wohnet. Jesus Sirach.

Auf die Annonce meines Stiefvaters vom 13. d. M., sehe ich mich genöthigt, hiermit öffentlich zu erklären, daß ich es bis jetzt noch nicht nöthig gehabt habe, auf dessen Namen Etwas zu borgen, und da es mir, wenn ich es auch nöthig hätte, gar nicht einfallen wird, auf eine so unsichere und schwankende Brücke zu treten. Görlitz, den 25. September 1831. C. H. Adolph Müller.

Hülfe in Noth.

Die indische Cholera, einzig und allein durch kaltes Wasser vertilgbar. Allen Regierungen, Aerzten und Nichtärzten zur Beherzigung vom Professor Dr. Oertel, gr. 4. Nürnberg, Campe. 8 gGr. oder 10 Sgr.

Diese wichtige, in das Innere des geheimnißvollen Uebels dringende, höchst belehrende Schrift wird Ruhe in die Gemüther bringen; wir lernen das Wesen der Krankheit genau kennen, wir erfahren die Mittel gegen sie — wer diese Vorschriften befolgt, kann sicher seyn vor der fürchterlichen Seuche. Man lese, prüfe und urtheile erst dann, weil die Schrift bei Weitem mehr enthält, wie der einfache Titel sagt; nicht vom Wasser allein ist die Rede!

Obige Schrift ist vorräthig in der Buchhandlung Edwin Schmidt zu Görlitz.